

Liebe und Freiheit gegen Tyrannei Zeilsheimer Kulturforum erlebt Beethovens FIDELIO



Zeilsheim. Im 100. Jahr seit Gründung der Volksschauspiele Ötigheim in Baden durch den damaligen katholischen Pfarrer Josef Saier erlebte eine große Reisegruppe des Zeilsheimer Kulturforums eine exzellente Aufführung von Beethovens Oper FIDELIO auf Deutschlands größter Freilichtbühne. Die im Jahr 1805 in Wien uraufgeführte Oper spielt in der Epoche des spanischen Absolutismus in einem Gefängnis in Sevilla. Der Regisseur der Ötigheimer Aufführung versetzte allerdings die Handlung in das vorrevolutionäre Frankreich. Daher die große Massenszene am Schluss der Vorstellung, in der das Volk im Anklang an die Ereignisse des 14. Juli 1789 die Pariser Bastille stürmt und die Gefangenen befreit - unter ihnen Florestan, den Gatten Leonores. Sie hatte sich, als Mann verkleidet, dem Kerkermeister Rocco unter dem Namen „Fidelio“ als Gehilfen angedient. Ihr Ziel war es, das Vertrauen Roccas zu gewinnen und so eine Möglichkeit, ihrem Florestan im Verlies zu begegnen und ihn sogar zu befreien, zu erhalten. Doch da spielt die Tochter des Kerkermeisters Marzelline eine nicht unbedeutende Rolle. Sie verliebt sich unsterblich in Fidelio, und Rocco gibt beiden seine Einwilligung zur Hochzeit. Geschickt entzieht sich Leonore immer wieder dem Werben Marzellines, deren Liebesträume am Ende der Oper wie Seifenblasen zerplatzen. Nach der Befreiung der Gefangenen durch das Volk finden Leonore/Fidelio und Floristan endlich in Freiheit zusammen. Der böse Schurke in der Handlung ist der tyrannische Gouverneur Pizarro. Er trachtete stets Floristan nach dem Leben. Seine Gestalt symbolisiert den fürstlichen Absolutismus, unter dem die Völker Europas bis zum endgültigen Durchbruch der Parole „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ zu leiden hatten. Pizarro endet schließlich im Kugelhagel der revolutionären Volksmassen.

Wie Schiller mit seinem „Wilhelm Tell“ und Goethe mit dem Drama „Egmont“ wollte auch Ludwig van Beethoven mit dem Fidelio ebenfalls einen künstlerischen Beitrag zur brisanten Geschichte unseres Kontinents an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert leisten. Freiheit und Liebe, Kampf gegen die staatliche Willkür und Tyrannei sind die zentralen Themen des Fidelio. Sie kommen besonders stark in den Begegnungen von Floristan und Leonore sowie im Gefangenenchor zum Ausdruck. Die Mitglieder des Kulturforum Zeilsheim dankten ihrer Vorsitzenden Karin Nass für diesen Kunstgenuss in Ötigheim. Der Tag klang mit einem Abendessen im berühmten Weinfass in Bad Dürkheim aus.

Dr. Wilhelm Platz, Mitglied des Vorstands Kulturforum Zeilsheim e.V.

